

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 2 (1926-1927)
Heft: 2

Rubrik: 5x Hans Morgenthauer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz die Haare nicht oft genug schneiden. Ich sehe verschiedene, deren Haare bis in den Hals hinunter wachsen.

Aber wir sind gern hier, wenn es uns auch nicht so leicht fällt, uns an das schweizerische Leben zu gewöhnen. Wir empfinden es vor allem, dass jedermann hier so reserviert ist, nicht nur die jungen Mädchen, auch die Männer.

Gleich wie ich ankam, ist mir der traurige Gesichtsausdruck aller Leute aufgefallen, sie sehen aus, wie wenn sie an ein Leichenbegräbnis gingen. Ich habe oft mit meinen Kameraden darüber gesprochen, warum die Leute hier so traurig sind. Ich glaube, weil sie zu wenig tanzen. Yes Sir, es wird nicht genug getanzt hier. In den Staaten wird jeden Abend getanzt in allen Hotels. Tanzen ist gut, tanzen macht eine Stadt lebendig, und bringt die Leute untereinander und macht, dass die Leute mixen. Das fehlt hier, die Leute mixen zu wenig.

Mir scheint, dass die jungen Leute hier gar keine Gelegenheit haben, sich kennen zu lernen, weil so wenig getanzt wird. Vielleicht würden die Schweizer auch gern tanzen; aber man hat mir gesagt, die Behörden erlauben es nicht. Es scheint, dass man hier etwas ähnlich ist, wie in Deutschland, überall heisst es: « Verboten, Verboten ».

Ich lerne und sehe sicher viel bei meinem Aufenthalt hier, manchmal bekomme ich aber doch Sehnsucht nach zu Hause. Dann freue ich mich immer, wenn ich Reklamen von amerikanischen Waren begegne, von Palmolive-Seife, Camel-Zigaretten, Studebaker-Automobilen, Arrow-Kragen. Diese Produkte erinnern mich eben an die Heimat. Sie wirken auf mich so, wie es wahrscheinlich auf Sie wirken würde, wenn Sie am Times-Square in New-York plötzlich ein Alphorn hören würden.

E. B. Kelly.

5 X Hans Morgenthaler

Vier Künstler, Ignaz Epper, Ernst Morgenthaler, F. Pauli und Gregor Rabinovitch haben den Schriftsteller Hans Morgenthaler porträtiert. Dass der Porträtierte gerade Hans Morgenthaler ist, bleibt für uns — obwohl es gewiss kein Zufall sein wird — in diesem Zusammenhang gleichgültig. Aber — ist es nicht interessant, in künstlerischer wie zugleich auch psychologischer Hinsicht, die Auseinandersetzung von vier so verschiedenartigen Künstlern mit dem gleichen Objekt nebeneinander zu sehen und zu vergleichen? Wir fügen den vier

Bildnissen eine photographische Aufnahme Hans Morgenthalers bei, einmal, weil diese wohl am deutlichsten die Armseligkeit auch der besten photographischen Wiedergabe eines Objektes zeigt, wenn wir diese an dem Reichtum und der Tiefe der künstlerischen Darstellung messen.

Die Beigabe der Photographie erfüllt aber, wie uns scheint, auch noch einen andern Zweck: die Vergleichung der Verschiedenartigkeit der Auffassung und des schöpferischen Willens der vier Künstler zu erleichtern.



Die Photographie von Hans Morgenthau



Gregor Rabinovitch: Porträt von Hans Morgenthau (Radierung)



Ernst Morgenthau: Porträt von Hans Morgenthau (Bleistiftzeichnung)



Ignaz Epper: Porträt von Hans Morgenthauer (Holzschnitt)



F. Pauli: Porträt von Hans Morgenthauer (Radierung)